



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der ver.di-Ortsvereinsvorstand Oberberg erklärt hiermit seine volle und uneingeschränkte Solidarität mit den Streikenden an den Universitätskliniken in NRW.

Euer Kampf für den Entlastungstarifvertrag für die Kliniken mit dem Ziel einer besseren Personalausstattung und damit besseren Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen und besseren Versorgungsmöglichkeiten für Patientinnen und Patienten findet unsere ganze Unterstützung.

Demgegenüber empfinden wir die Haltung der Arbeitgeber in der Tarifaueinandersetzung auf Verzögerung, Hinhalten und Nichts-tun zu setzen als skandalös. Hier werden die Bestrebungen des Landes NRW inklusive der eigens gegründeten Arbeitgebervertretung Geld einzusparen, auf dem Rücken der Beschäftigten und Kranken auszutragen.

Gleichsam kritisieren wir die Berichterstattung in den Medien – hier insbesondere WDR und Kölner Stadtanzeiger – scharf. Wir haben den Eindruck, dass einseitig zu Lasten der Streikenden der Eindruck erweckt werden soll, dass bei ihnen die Verantwortung für die Engpässe bei der Krankenversorgung in den Unikliniken liegen soll. Die Verzögerungs- und Hinhaltenaktik der Arbeitgeber wird demgegenüber nicht thematisiert.

Wir versichern Euch, dass wir die Hintergründe und Ziele Eures Arbeitskampfes (natürlich) in unseren Gremien bei ver.di, an unseren Arbeitsplätzen mit allen Kolleginnen und Kollegen und in unseren Freundes- und Bekanntenkreisen im Wohnumfeld und an der Theke öffentlich machen werden. An all diesen Orten treffen wir nämlich auf mögliche zukünftige Nutznießer Eures Kampfes: jeder kann einmal Patient oder Patientin eines Krankenhauses werden!!!!

Der ver.di-Ortsvereinsvorstand Oberberg